Lebensraum
Hohe Veitsch - Brunnalm

Tourismus im Konflikt mit
Birkwild- und Gamswildhabitaten

Bäzing 1991

Die Alpen sind nicht die Idylle einer Naturlandschaft, in die dann im 20. Jahrhundert der „Sündenfall“ in Form des Tourismus einbricht, sondern die Alpen wurden seit etwa 6000 Jahren vom Menschen fundamental verändert und tiefgreifend ökologisch umgestaltet.

Die modernen Nutzungsformen – Tourismus, Wasserkraft, Transitverkehr – treffen nicht auf eine mehr oder weniger unberührte Natur, sondern auf eine zutiefst vom Menschen geprägte Kulturlandschaft!“

Besitzstruktur

EINST

- Kaiserjagdgebiete
- Hervorragende Wildbestände
- Landschaftliche Schönheit

HEUTE

- Privatbesitz
- Agrargemeinschaft Hohe Veitsch/Brunnalm
- Deutsche Unternehmerfamilie

Flora und Geologie

Wirtschaftswälder

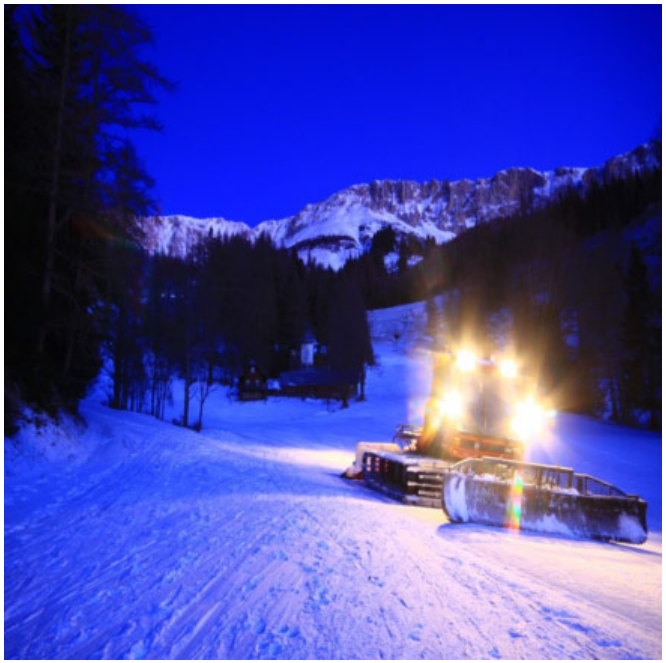
- 70% Fichte (dominierend)
- 30% Lärchen, Tannen und Laubholz

- Übergangszonen zwischen Latschengürtel und Felsenbereichen
- Kalkberge mit vielfältiger Kraut- und Strauchschicht

Touristische Entwicklung

Einzugsgebiet zwischen den Hauptstädten Wien und Graz

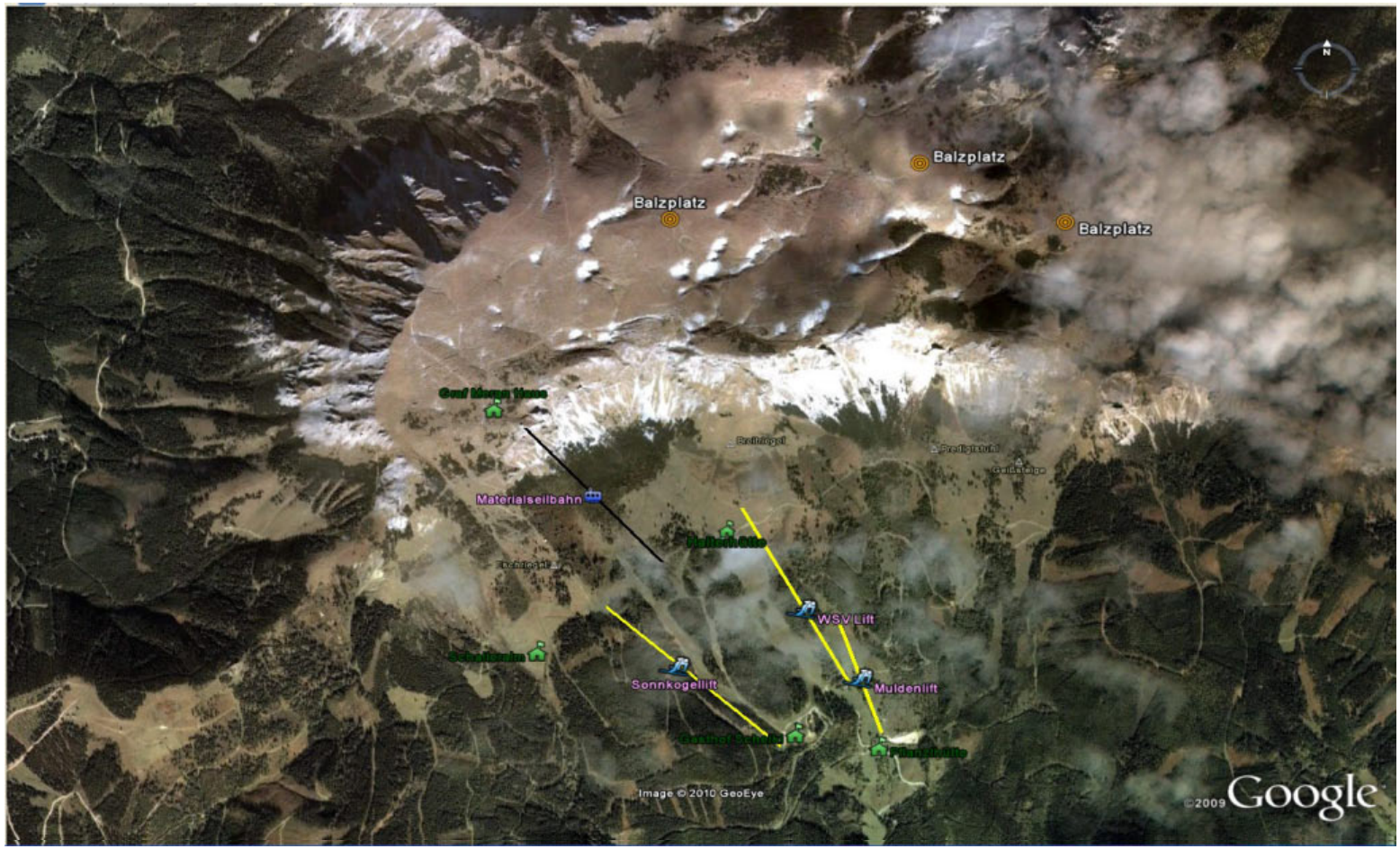
Hauptsächliche Belastung: **WINTER**



Bis vor 15 Jahren: 2 kleine Schlepplifte

Heute: 3 Schlepper und eine 4-er Sesselbahn

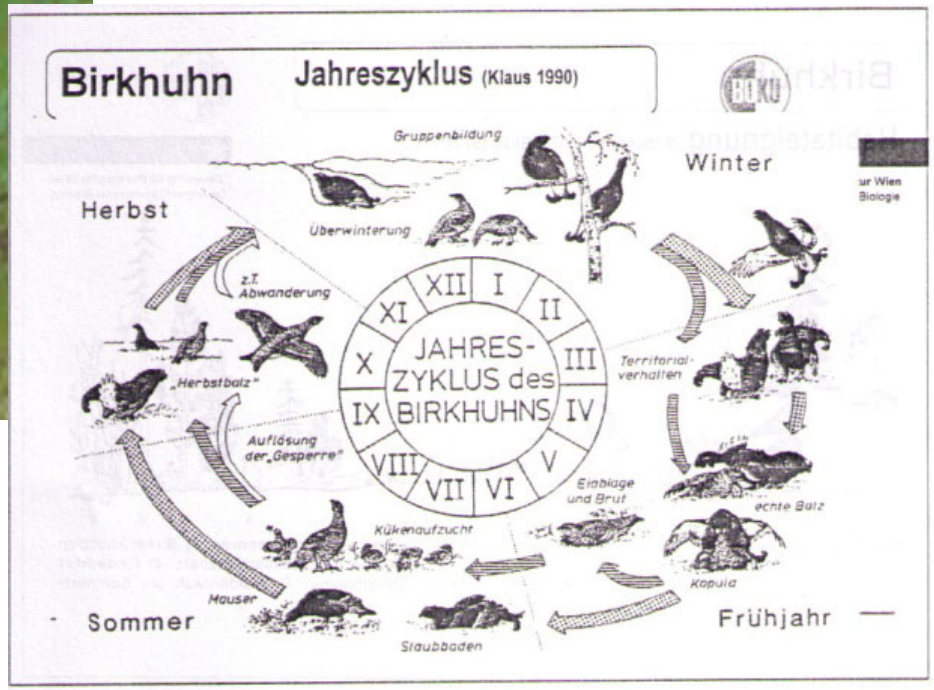
Tourismus - Damals & Heute



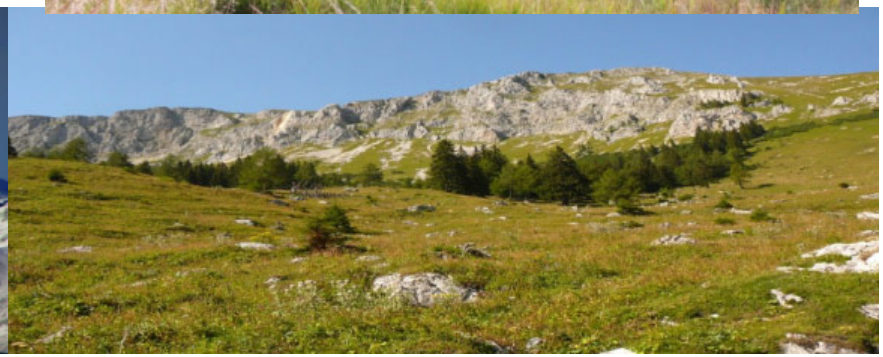
Leidtragende Tierarten

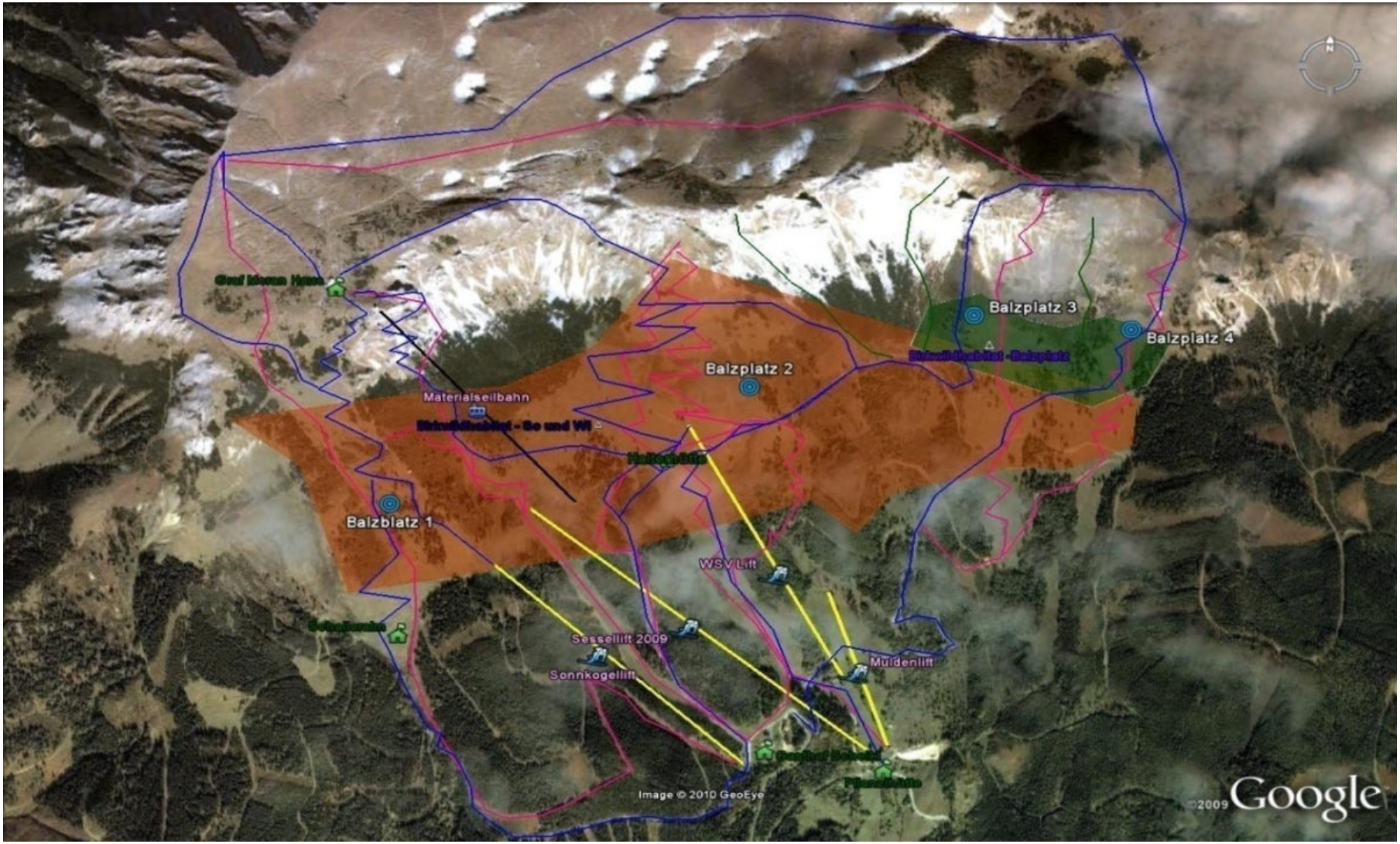
Birkwild & Gamswild

Birkwild - (Tetrao Tetrix L.)



Habitat Hohe Veitsch




Balzplatz 3
Balzplatz 4
Balzplatz 2
Materialseilbahn
Balzblatz 1
WSV Lift
Sesselliff 2009
Sonnkogellift
Muldenlift
Image © 2010 GeoEye
©2009 Google

Birkwildzählungen

DIE STEIRISCHEN JÄGER
Weidwerk verpflichtet.

BIRKHAHNENZÄHLUNG Jagdjahr 2009/10

Steirische Landesjägerschaft

Bezirk: Mürzzuschlag

Gemeinde: Veitsch **Hegegebiet:** Veitsch

Revier: Brunn Alm **Revier Nr.:** 1305030851

Jagdausübungsberechtigter

Name: Fvw Kunert **Vorname:**

PLZ: 8664 **Ort:** Veitsch **Straße:** Steinbachgraben 1

Um Wildtiere nachhaltig und verantwortungsvoll bejagen zu können, ist es wichtig, den Ausgangsbestand einer Wildart möglichst genau zu kennen. Aus diesem Grunde werden in der Steiermark schon seit Jahren die Vorkommen von Auer- und Birkwild allgemein verpflichtend erhoben. Das gilt auch für jene Reviere, die keinen Abschuss beantragen!
Nun hat ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes klargestellt, dass die Frühjahrsbejagung von Auer- und Birkhahnen nur mehr aufgrund einer Ausnahmegenehmigung gemäß Artikel 9 der Vogelrichtlinie erfolgen darf. Damit sind auch folgende Bedingungen verbunden: geringe Mengen (1% der Gesamtsterblichkeit), strenge Überwachung (genaue Wildstandserhebung, strenger Abschussplan, sofortige Abschussmeldung), selektiv (nur Hahnen) und wenn keine andere zufrieden stellende Lösung vorhanden ist.
Bitte füllen Sie nach der Bestandeserhebung in Ihrem Revier das folgende Formular aus. Die Bezirkssumme aller gezählten Hahnen bildet dann die Grundlage der Berechnung der „geringen Menge" durch die Landesjägerschaft. Der Umgang mit diesen Daten ist streng vertraulich, sie liegen nur bei der Landesjägerschaft auf: An die Landesregierung und an die EU-Kommission werden nur Bezirkssummen gemeldet. Ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Erhebung und Meldung der Hahnenbestände ist ganz wesentlich für eine weitere Nutzung!

Datum der Zählung: 10.5.09 **Balzplatz Nr.:** 1
Anzahl der balzenden **Hahnen:** 4 Anzahl der beobachteten **Einjährigen (Schneider):** 1

Datum der Zählung: 10.5.09 **Balzplatz Nr.:** 2
Anzahl der balzenden **Hahnen:** 0 Anzahl der beobachteten **Einjährigen (Schneider):** 0

Datum der Zählung: 10.5.09 **Balzplatz Nr.:** 3
Anzahl der balzenden **Hahnen:** 0 Anzahl der beobachteten **Einjährigen (Schneider):** 0

Datum der Zählung: 10.5.09 **Balzplatz Nr.:** 4
Anzahl der balzenden **Hahnen:** 2 Anzahl der beobachteten **Einjährigen (Schneider):** 1

Datum der Zählung: **Balzplatz Nr.:**
Anzahl der balzenden **Hahnen:** Anzahl der beobachteten **Einjährigen (Schneider):**

Zählung und Balzplätze bestätigt durch:
Name, Unterschrift einer vom BJM beauftragten, revierfremden Person
H. Pauer

Unterschrift des Jagdausübungsberechtigten

Haben Sie lebensraumerhaltende Maßnahmen für die Wildart in Ihrem Revier durchgeführt? ja ☐ nein ☐

Birkwildzählung

Hohe Veitsch (Süd)

	meldende Hahnen	Hennen	Schneider	Abschuss
Balzplatz 1 – Schaller				
2005	8	6	2	1
2006	9	5	2	
2007	5	5	0	1
2008	**6**	**4**	**2**	
2009	**4**	**4**	**1**	
Balzplatz 2 – Breitriegel				
2005	4	3	1	
2006	4	3	1	
2007	3	3	0	
2008	**2**	**1**	**1**	
2009	**0**	**1**	**0**	
Balzplatz 3 – Predigtstuhl				
2005	5	3	1	
2006	4	3	1	
2007	3	2	1	
2008	**2**	**1**	**0**	
2009	**0**	**0**	**0**	
Balzplatz 4 – Geißsteige				
2005	6	3	1	
2006	4	3	1	1
2007	3	2	1	
2008	**2**	**1**	**0**	
2009	**2**	**0**	**1**	

Teilpopulationen
Dispersionsdistanz
Birkwild
Lineal
Linie
Pfad
Polygon
Kreis
Radius: 2,00 Kilometer
Fläche: 12,54 Quadratkilometer
Umfang: 12,57 Kilometer
Mausnavigation
Löschen
Balzplatz
Balzplatz
Balzplatz 3
Balzplatz 4
Balzplatz 2
Balzblatz 1
Materialseilbahn
Birkwildhabitat - So und Wi
WSV Lift
Sesselilift 2009
Sonnkogellift
Muldenlift
Image © 2010 GeoEye

Lebensraumerhebungen

Bewertung	Voraussetzungen
1= sehr gut geeignet	>1/2 der Fläche ist mit Lichtweideflächen in Abwechslung mit kleinen Latschen-/Grünerlenflächen, mehreren Baumgruppen und/oder Einzelbäumen ausgestattet ODER >1/2 der Fläche ist mit lichtem Wald mit Lücken (Kronenschluss-grad <5/10) bestockt
2= gut geeignet	>1/2 der Fläche ist mit Lichtweideflächen in Abwechslung mit kleinen Latschen-/Grünflächen, wenigen Baumgruppen und/oder Einzelbäumen ausgestattet ODER 1/3 -1/2 der Fläche ist mit lichtem Wald mit Lücken (Kronen-schlussgrad < 5/10) bestockt
3= geeignet	1/3 – 1/2der Fläche ist mit Lichtweideflächen in Abwechslung mit kleinen Latschen-/Grünflächen, wenigen Baumgruppen und/oder Einzelbäumen ausgestattet ODER 1/4- 1/3 der Fläche ist mit lichtem Wald mit Lücken (Schlussgrad < 5/10) bestockt
4= kaum geeignet	<1/4 der Fläche beinhaltet Strukturen wie Latschen, Wald, Baumgruppen oder Einzelbäume
5= nicht geeignet	Gesamte Fläche ist Wald (Kronenschlussgrad > 5/10) oder Alm-fläche ohne andere Strukturen

149 Hektar bewertet

- 79 Quadrate → Kategorie 1
- 37 Quadrate → Kategorie 2
- 11 Hektar → Kategorie 3
- 15 Hektar → Kategorie 4
- nur 7 Quadrate → Kategorie 5

Ergebnis:

Guter Birkhuhnlebensraum!

Teilpopulationsentwicklung

Balzplatz Plateau 1	Meldende Hahnen	Hennen	Schneider
2007	3	2	1
2008	2	2	0
2009	2	2	1

Balzplatz Plateau 2	Meldende Hahnen	Hennen	Schneider
2007	1	2	1
2008	2	2	1
2009	1	2	1

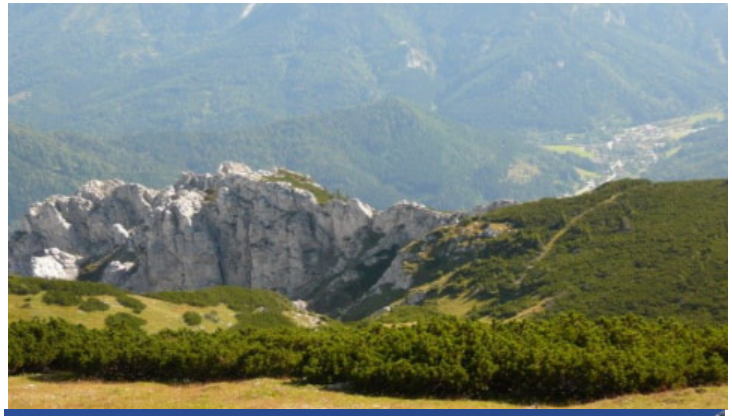
Balzplatz Plateau 3	Meldende Hahnen	Hennen	Schneider
2007	4	2	0
2008	2	0	1
2009	3	2	1

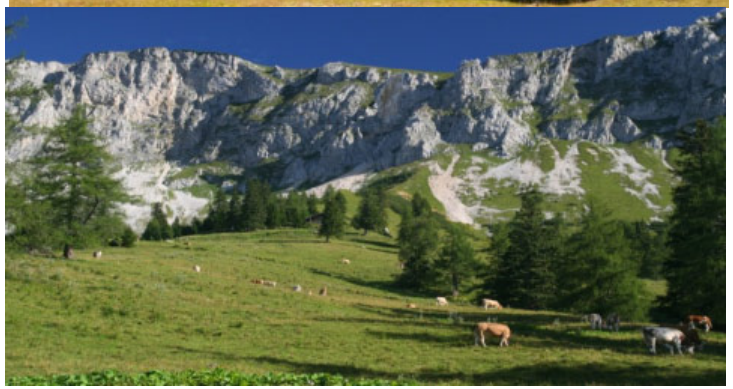
Gamswild - (Rupicapra Rupicapra)

Lebensweise

„Wird im Sommer die Äsungsaufnahme der Gams durch den Tourismus oder sonstige Äsungskonkurrenz wie z.B. Weidevieh wesentlich beeinträchtigt, so wird schon damit der Erschöpfungstod für den abgebrunfteten Gamsbock vorprogrammiert!“

Lebensraum





Zählungen

Nach mehreren Jahren ist ein eindeutiger Trend erkennbar!

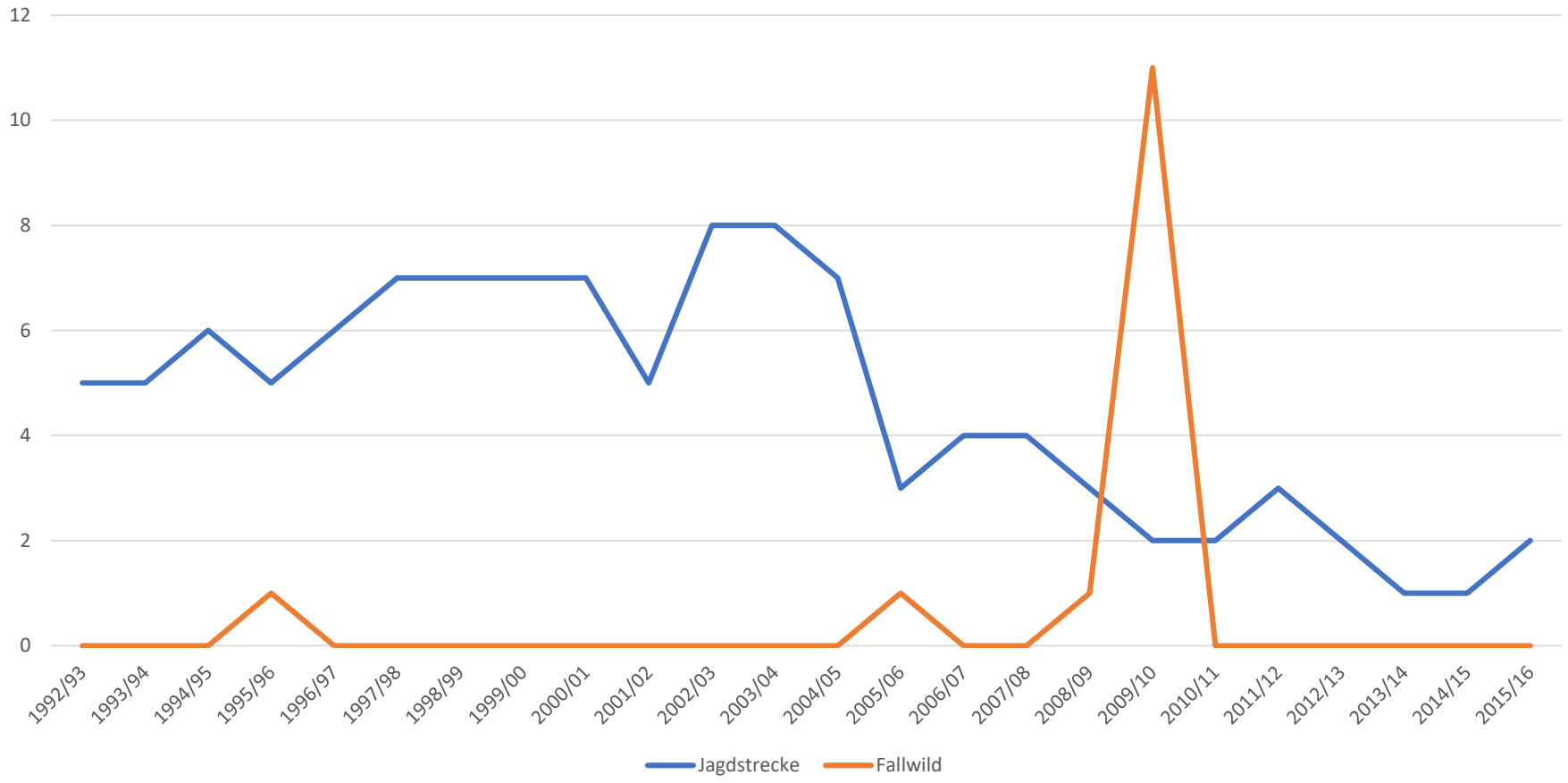
Revier	Rudelgröße in Stück	Anzahl der gezählten								
		Böcke				Geißen				Kitze
		I	II	III	Jahrl.	I	II	III	Jahrl.	
ÖBF Niederalpl SÜD	129	5	21	22	5	7	24	14	6	25
Öbf Aschbach	39	1	4	5	2	5	8	4	1	9
Landsberg	146	11	11	12	6	19	26	30	9	22
Kunert	109	9	15	26	10	5	12	7	5	20
Dr. Leitner	0									
Scheiklbauer	0									
SUMME	423	26	51	65	23	36	70	55	21	76

Gamszählung Veitsch am 3.9.2001

Seite 1

Revier	Rudelgröße in Stück	Anzahl der gezählten								
		Böcke				GEISSEN				KITZE
		I	II	III	Jahrl.	I	II	III	Jahrl.	
ÖBF Niederalpl SÜD	134	0	11	15	7	7	29	15	16	34
Öbf Aschbach	20	1	3	3	0	1	5	1	0	6
Landsberg	120	5	7	16	12	8	16	17	14	25
Kunert	140	2	5	7	10	12	27	25	16	36
Dr. Leitner	9	0	2	0	0	1	2	1	0	3
Scheiklbauer	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	424	8	29	41	29	29	79	59	46	104

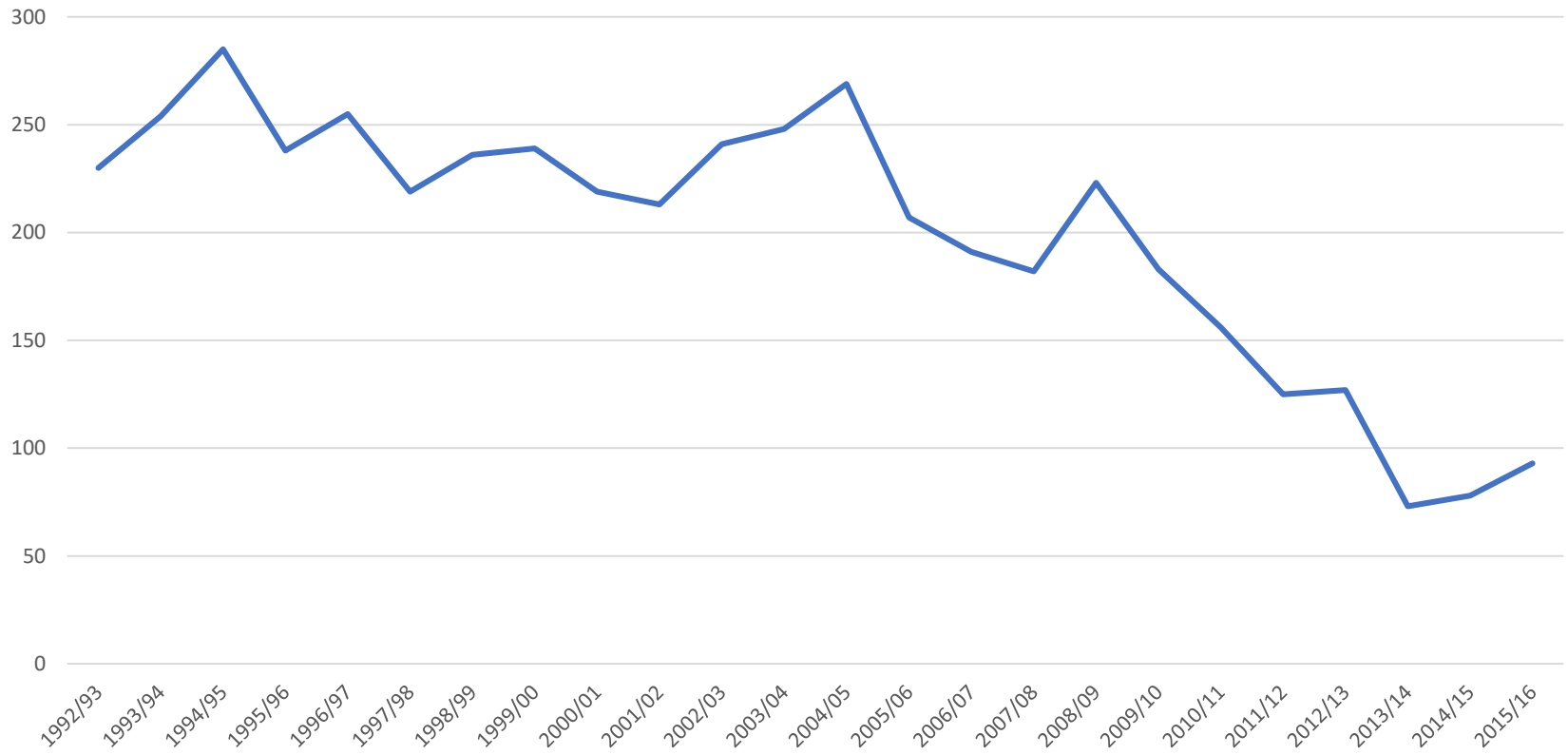
Abgang Gamswild - Agrargemeinschaft Brunnalm



Abgang Gamswild - ÖBF Neuberg

	Böcke						Geißen						
Jagdjahr	I	II	III	III-1j.	Kitze	∑	I	II	III	III-1j.	Kitze	∑	gesamt
1992/93	14	47	38	14	18	131	22	21	24	14	18	99	230
1993/94	13	49	38	20	22	142	17	40	12	14	29	112	254
1994/95	10	58	36	27	16	147	13	36	29	27	33	138	285
1995/96	10	45	24	18	20	117	23	34	14	18	32	121	238
1996/97	14	34	33	13	13	107	16	47	29	26	30	148	255
1997/98	14	38	21	21	16	110	12	29	22	19	27	109	219
1998/99	19	36	22	28	13	118	10	36	19	28	25	118	236
1999/00	17	37	38	18	12	122	17	34	23	20	23	117	239
2000/01	17	34	25	20	13	109	23	25	22	12	28	110	219
2001/02	18	40	18	21	9	106	13	26	18	25	25	107	213
2002/03	17	36	29	25	13	120	19	27	32	19	24	121	241
2003/04	19	36	43	20	13	131	19	28	22	24	24	117	248
2004/05	16	43	27	19	23	128	27	34	17	24	39	141	269
2005/06	20	33	23	14	18	108	20	25	12	6	36	99	207
2006/07	14	26	19	19	17	95	14	23	19	18	22	96	191
2007/08	16	29	19	30	7	101	17	22	7	17	18	81	182
2008/09	19	29	21	24	14	107	22	17	25	23	29	116	223
2009/10	18	21	20	15	14	88	10	25	25	6	29	95	183
2010/11	16	22	12	18	13	81	12	22	6	16	19	75	156
2011/12	13	17	17	16	8	71	10	10	7	16	11	54	125
2012/13	13	14	17	11	12	67	14	8	8	12	18	60	127
2013/14	4	13	9	8	7	41	8	6	4	5	9	32	73
2014/15	5	3	13	11	4	36	18	6	5	5	8	42	78
2015/16	9	10	8	12	8	47	15	4	10	7	10	46	93

Abgang Gamswild - ÖBF Neuberg



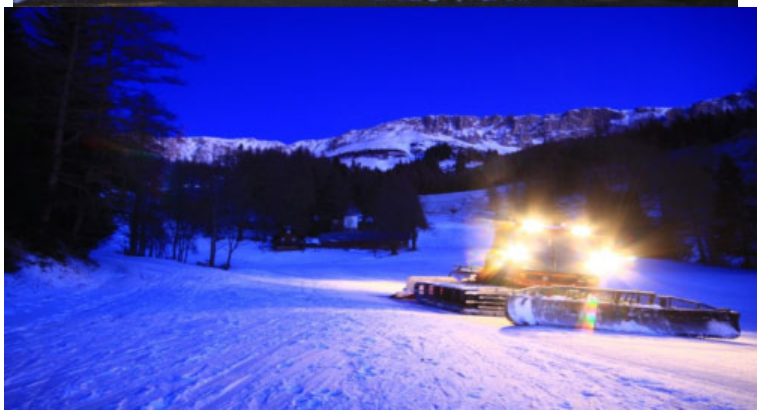
Hat das Wappentier noch Platz auf der Brunnalm?

Ursachen

Oberirdische Seile

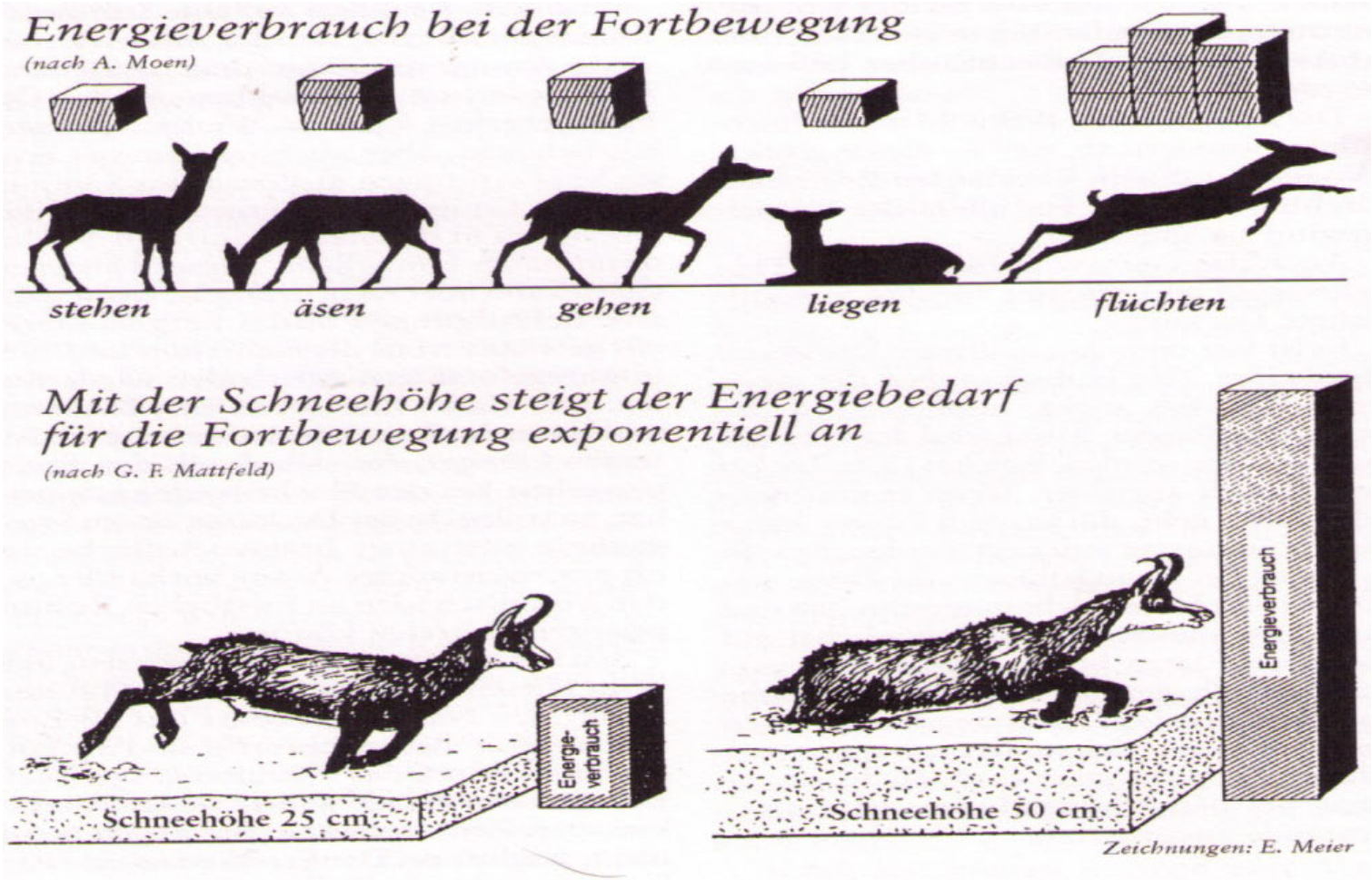
Tourismus

Tourismus



Katastrophenwinter 08/09

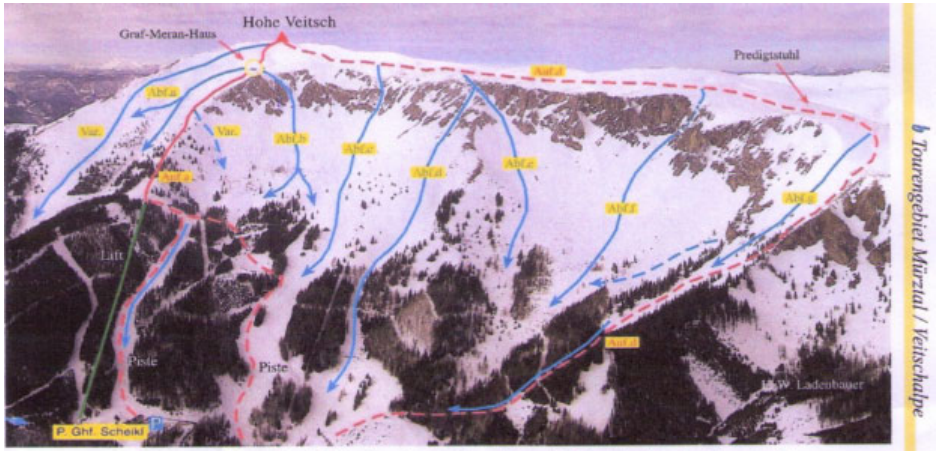
Energieverbrauch des Gamswildes



Fragmentierung der Lebensräume

Hans Peter Pfister beschreibt die Landschaftsfragmentierung als:

„Zerstückelung von ursprünglich zusammenhängenden Landschaften und der damit zusammenhängenden Verinselung von Lebensräumen der Tier- und Pflanzenwelt“



Veitschalpe von Süden: Auf.a Aufstieg über das Graf-Meran-Haus; Auf.d Aufstieg über die „Goassteign“
Abf.a Schaller-Abfahrt; Abf.b Hundsschupfenloch; Abf.c Hundsschupfenrinne; Abf.d Breitriegel; Abf.e Breitriegel Ostflanke;
Abf.f Predigtstuhlrinne; Abf.g Goassteign

Wildschäden

Gemse - Drachenflieger, Gleitschirmflieger

(Zeitler A. 1995; Schnidrig-Petrig R., Ingold P. 1995; Kapelari 1998)

Abbildung 1

Aufenthaltsorte von Gämsgeißen vor und nach dem Überflug eines Gleitschirmes. 49 unabhängige Ereignisse von Kandersteg, Niesen und Augstmatthorn. Berücksichtigt sind Tiere, die sich vorher in den Weiden (1 Tier in den Felsen) befanden, maximal 800 m vom Gleitschirm entfernt. Wald war in weniger als 1 km Entfernung von den Tieren vorhanden.

Folgeerscheinungen & Belastungen

Folgeerscheinungen

- Erhöhter Verbissdruck in den Waldrandzonen
- Erhöhung der Abschusszahlen
- Verminderung des Wildstandes
- Jagdwertminderung

Belastungen

- Zäune zur Abgrenzung von Bewässerungsanlagen → Erschwerung von Befliegen der Habitate
- Pistenraupen zu jeder Tages- und Nachtzeit → Beunruhigung und Überfahren der Tiere
- Monotone Geräusche der Schneekanone → Gewöhnungseffekt auszuschließen
- Beschneien → Große Flächen werden vom Wild gemieden

Störungen

In einer Expertise von Frau Dr. Grünschachner-Berger aus dem Jahre 2009 werden „Störungen“ als

- Nicht normal zur Umwelt gehörend (Schäfer & Tischler 1983)
- Faktoren, -Komplexe mit reversiblen oder irreversiblen Veränderungen
- Sprachgebrauch auch: Stress (Grimm 1989)
- Hier: anthropogene Störungen
- Wertend: meint allgemein die negativen Folgen menschlichen Handelns

beschrieben.

Störungsreaktion der Tiere

- Birk- und Gamswild → höchste Erregung
- Unsichtbar für den Betrachter
- Stressreaktion der Tiere (Herzfrequenz und Adrenalin steigen..)
- „Sich in die Deckung drücken“

Wildtiere könne sich auch an Störungen gewöhnen!
Wichtig dafür ist die „Vorhersehbarkeit des Ortes und der Zeit“!

Auswirkungen der Beunruhigung

1) Die eigene Kondition ist schwächer

2) Beim Birkwild kommt es zur unvollständigen Mauser

3) Fettreserven werden früher aufgebraucht

4) In dieser Wirkungskette kommt es zu Parasitenbefall und Krankheiten als Sekundärfolgen

Diese eingeschränkte Fitness bedingt:

- Einen kürzeren Brunft- und Balzbetrieb
- Weniger Weibchen bei der Balz/Brunft
- Weniger Föten
- Weniger Geburten/Eier
- Schwächere Jungtiere
- Später gesetzte Jungtiere/Stumpfgelege

Stressfaktoren

Klettern, Wandern & Tourenskifahren

Hubschrauberflüge

Beim letzten Vollmond waren um 22:15 Uhr 24 Stirnlampen am Gipfelkreuz zu sehen!

Langer Weg zum Erfolg

Erfolgreiche Lenkungsprojekte

- Niedere Tauern
- Wildfeld
- Karvendel

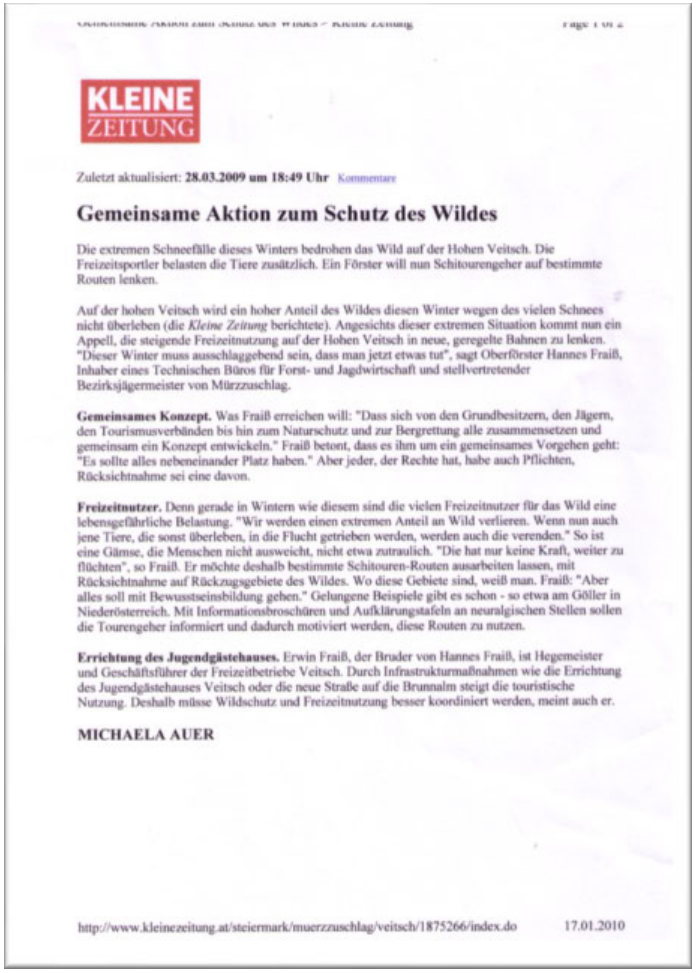
Aufmerksamkeit durch mediale Präsenz

Hauptursache für Konflikte → Unwissenheit

Verbote sind nicht zielführend!

Erste Erfolge- Hohe Veitsch

Lenkungskampagne



KLEINE ZEITUNG

Zuletzt aktualisiert: **28.03.2009 um 18:49 Uhr** Kommentare

Gemeinsame Aktion zum Schutz des Wildes

Die extremen Schneefälle dieses Winters bedrohen das Wild auf der Hohen Veitsch. Die Freizeitsportler belasten die Tiere zusätzlich. Ein Förster will nun Schitourengeher auf bestimmte Routen lenken.

Auf der hohen Veitsch wird ein hoher Anteil des Wildes diesen Winter wegen des vielen Schnees nicht überleben (die *Kleine Zeitung* berichtete). Angesichts dieser extremen Situation kommt nun ein Appell, die steigende Freizeitnutzung auf der Hohen Veitsch in neue, geregelte Bahnen zu lenken. "Dieser Winter muss ausschlaggebend sein, dass man jetzt etwas tut", sagt Oberförster Hannes Fraiß, Inhaber eines Technischen Büros für Forst- und Jagdwirtschaft und stellvertretender Bezirksjägermeister von Mürzzuschlag.

Gemeinsames Konzept. Was Fraiß erreichen will: "Dass sich von den Grundbesitzern, den Jägern, den Tourismusverbänden bis hin zum Naturschutz und zur Bergrettung alle zusammensetzen und gemeinsam ein Konzept entwickeln." Fraiß betont, dass es ihm um ein gemeinsames Vorgehen geht: "Es sollte alles nebeneinander Platz haben." Aber jeder, der Rechte hat, habe auch Pflichten, Rücksichtnahme sei eine davon.

Freizeitnutzer. Denn gerade in Wintern wie diesem sind die vielen Freizeitnutzer für das Wild eine lebensgefährliche Belastung. "Wir werden einen extremen Anteil an Wild verlieren. Wenn nun auch jene Tiere, die sonst überleben, in die Flucht getrieben werden, werden auch die verenden." So ist eine Gämse, die Menschen nicht ausweicht, nicht etwa zutraulich. "Die hat nur keine Kraft, weiter zu flüchten", so Fraiß. Er möchte deshalb bestimmte Schitouren-Routen ausarbeiten lassen, mit Rücksichtnahme auf Rückzugsgebiete des Wildes. Wo diese Gebiete sind, weiß man. Fraiß: "Aber alles soll mit Bewusstseinsbildung gehen." Gelungene Beispiele gibt es schon - so etwa am Göller in Niederösterreich. Mit Informationsbroschüren und Aufklärungstafeln an neuralgischen Stellen sollen die Tourengeher informiert und dadurch motiviert werden, diese Routen zu nutzen.

Errichtung des Jugendgästehauses. Erwin Fraiß, der Bruder von Hannes Fraiß, ist Hegemeister und Geschäftsführer der Freizeitbetriebe Veitsch. Durch Infrastrukturmaßnahmen wie die Errichtung des Jugendgästehauses Veitsch oder die neue Straße auf die Brunnalm steigt die touristische Nutzung. Deshalb müsse Wildschutz und Freizeitnutzung besser koordiniert werden, meint auch er.

MICHAELA AUER

http://www.kleinezeitung.at/steiermark/muerzzuschlag/veitsch/1875266/index.do 17.01.2010

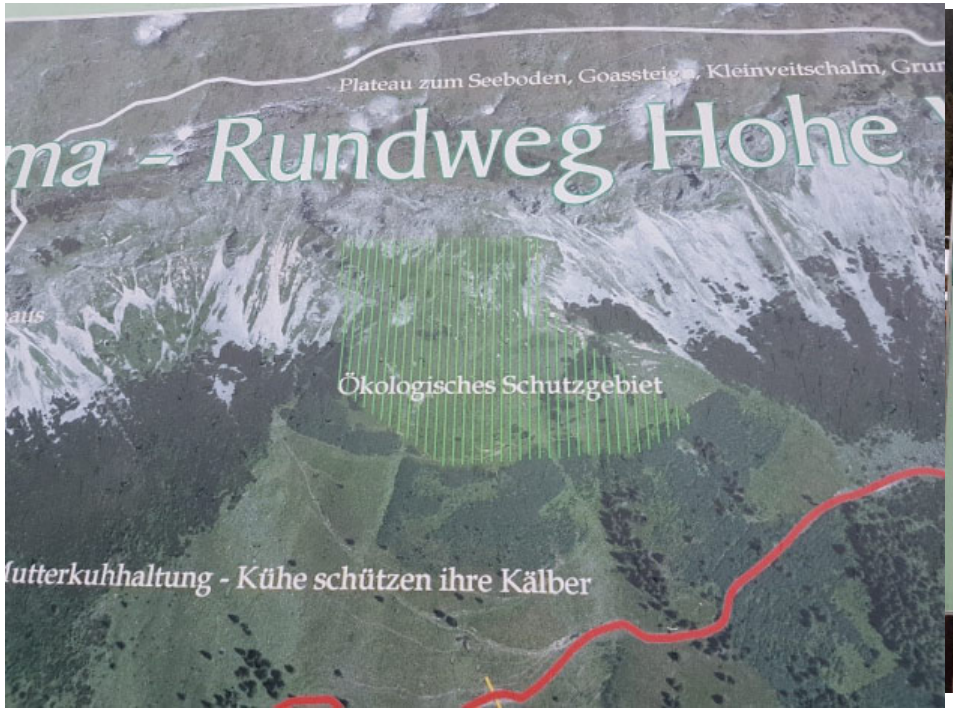
- Extreme Schneefälle und Freizeitsportler bedrohen das Wild auf der Hohen Veitsch
- Skitourengeher sollen auf bestimmte Routen gelenkt werden
- Grundbesitzer, Jäger, Tourismusverbände, Naturschutz und Bergrettung sollen ein gemeinsames Konzept entwickeln

Hinweistafeln 2016

Ökologische Ruhegebiete

Liebe Wald- und Almbesucher!
Unsere Veitschalm ist durch ihren natürlichen Reichtum an Pflanzen und Wildtieren Anziehungspunkt für viele Naturnutzer.
Die Land- und Forstwirtschaft, die Jagd und nicht zuletzt der Tourismus bewegen sich im selben Lebensraum, nutzen und gestalten ihn.
Um die Biodiversität dieses Lebensraumes zu erhalten bedarf es der Mithilfe jedes Einzelnen.
Tiere und Pflanzen brauchen Ruhe und Rückzugsgebiete, um ihre gewohnte Lebensweise „stressfrei“ LEBEN ZU KÖNNEN!
Ökologische Ruhegebiete haben nicht den Sinn naturbegeisterte Menschen „auszusperren“, sondern natürliche Gegebenheiten zu bewahren, Lebensräume zu schützen und Jahresabläufe von Tieren und Pflanzen nicht zu stören.
DANKE, dass Sie sich als Teil unserer Heimat fühlen und diese „Ökologischen Ruhegebiete“ respektieren!

Hinweistafeln 2015



Information

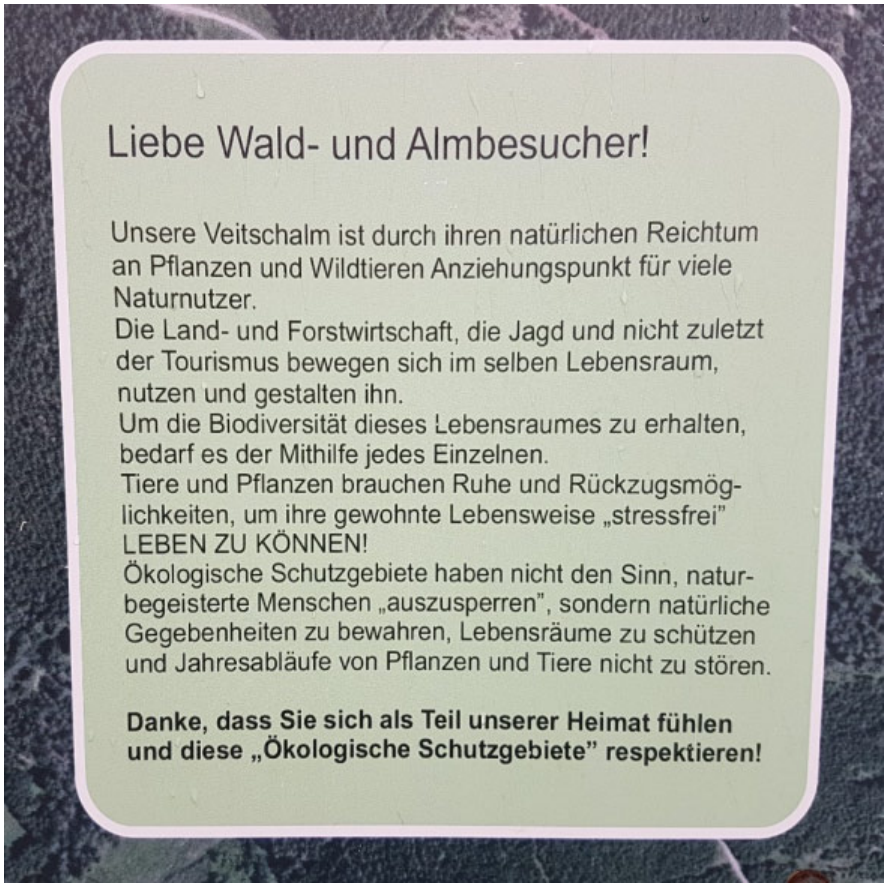
Tipps für naturverträgliche Touren

Bleibe möglichst auf Wegen, Wildtiere sehen dich, auch wenn du sie nicht siehst. Sie können sich an uns Menschen gewöhnen, wenn wir „vorhersehbar" sind. Im Schutz des Weges kannst du sie auch selbst besser beobachten.

Vor allem in den Dämmerungsstunden nehmen Wildtiere Nahrung auf. Die Monate Mai/Juni sind besonders sensibel. In dieser Zeit kommt der Nachwuchs auf die Welt.

Auch Wildtiere brauchen eine Kinderstube, wo sich der Nachwuchs wohl fühlt und ohne Gefahr heranwachsen kann.

- ➡ Nimm daher deinen Hund an die Leine!
- ➡ Pack deinen Abfall wieder ein und nimm ihn mit!
- ➡ Beachte die ökologischen Schutzgebiete!



Liebe Wald- und Almbesucher!

Unsere Veitschalm ist durch ihren natürlichen Reichtum an Pflanzen und Wildtieren Anziehungspunkt für viele Naturnutzer.
Die Land- und Forstwirtschaft, die Jagd und nicht zuletzt der Tourismus bewegen sich im selben Lebensraum, nutzen und gestalten ihn.
Um die Biodiversität dieses Lebensraumes zu erhalten, bedarf es der Mithilfe jedes Einzelnen.
Tiere und Pflanzen brauchen Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten, um ihre gewohnte Lebensweise „stressfrei" LEBEN ZU KÖNNEN!
Ökologische Schutzgebiete haben nicht den Sinn, naturbegeisterte Menschen „auszusperren", sondern natürliche Gegebenheiten zu bewahren, Lebensräume zu schützen und Jahresabläufe von Pflanzen und Tiere nicht zu stören.

Danke, dass Sie sich als Teil unserer Heimat fühlen und diese „Ökologische Schutzgebiete" respektieren!

Wer ist mit eingebunden?

- Grundbesitzer der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe
- Jagdberechtigte
- Landwirtschaftskammer
- Gemeinde mit politischer Vertretung
- Bezirksverwaltungsbehörde
- Liftbetreiber und Tourismusverantwortliche – Freizeitbetriebe Veitsch
- Österreichischer Alpenverein
- Bergrettung
- Steirische Landesjägerschaft
- Steirischer Jagdschutzverein

Fair Play

Auflegen von Foldern und Broschüren

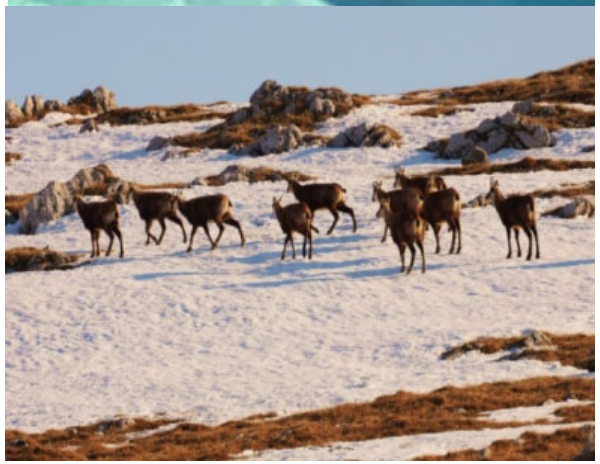
„RespekTIERE deine Grenzen“ (In der Steiermark (noch) nicht möglich!!)

Verhaltenskodex für Skitourengeher

Die Brunnalm als zentrales Thema in den Medien

Entwicklung im Jagdjahr 2016/17

Die untersuchten Balzplätze weisen wieder Stände wie in den Jahren 2007/08 auf. Nach 9 Jahren wurde erstmals wieder ein Hahn erlegt.



Im Jahr 2001 wies die Gamszählung einen Wildbestand von **423** Stück auf. Im schlechtesten Jahr 2010 waren es **230** Stück. Im noch laufenden Jagdjahr waren es **360** Stück. **Ein langer Weg!**

2018 Ausbau Sommertourismus

Projekt Zip Line

Zwei neue Gastronomiebetriebe

Zusätzlich 50.000 Besucher

Lebensraumtragfähigkeit für Touristen???

Umweltanwaltschaft???

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Weidmannsheil!!!